

Urkunden-Regesten des Staatsarchives von Obwalden in Sarnen : 13. und 14. Jahrhundert

Autor(en): **Kiem, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **20 (1864)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI.

Urkunden-Regesten des Staatsarchives von Obwalden in Sarnen. 13. u. 14. Jahrh.

Von P. Martin Riem, O. S. B., Prof. in Sarnen ¹⁾.

1.

1210, vor 24. Herbstm.

(Original, Pergam.)

Concambium duorum prediorum inter ecclesiam Montis anglorum et Rovedolum comitem de Habisvurch et lancrauium alsacie et filios eius . Princeps predictus unum uicinum predictae ecclesie, uidelicet in inferiori monte inter flumen Svrannvn et notum limitem, usque ad cursum ripe Svlpach contradidit . E contra ecclesia predium cum omni iure quo Walthervs miles de Reidin memorate ecclesie contulerat, per manum Heinrici abbatis antedicto comiti iusta commutatione consignat . Testes: Petrus uenerabilis abbas Murensis . Heinricus abas montis angelorum . Walthervs prepositus Lvcernensis . Ovdilricus cellerarius . Heinricus plebanus . Eberhardus Stannensis plebanus . Heinricus sacerdos de Bovches . Rovedolus comes et filius eius Adilbertus de Habisvurch . Marchardus aduocatus de Rotinburch . heinricus de heideko . Arnoldus et frater eius hesso de Rinnacho . Rovedolus halstab . Rovedolus de Rvseko . Rovedolus de Tribscin . Bvrchardus de waltosivile . wernhervs de Bovches .

Datum apud Lvcernam. indictione XIII. Innocentio III. Roman. sedi presidente.

¹⁾ In die Regesten des Frauenklosters zu Sarnen, welche im XIX. Bande durch mich eingereicht wurden, hat S. 216 (Nro. 20.) ein Fehler sich eingeschlichen, indem anstatt „Propst — Abt der beiden Klöster zu Engelberg“ geschrieben wurde.

Abt Heinrich und Graf Rudolf siegeln. Des Abts Siegel ist abgefallen; das gräfliche Reiter Siegel mit der Umschrift: „† SIGILL. RVDOLFI COM. DE HABESBC. ET LANGRAVII ALSACIE“ hängt erhalten.

Abgedruckt im Geschftbd. der fünf Orte. IX. 199.

2.

1309, 3. Brachm.

(Original, Pergamen.)

HEinricus, dei gracia romanorum Rex, vniuersis hominibus in valle vnderwalt vniuersas libertates, iura etc. confirmat, dummodo in sua et imperii fidelitate et in seruiciis maneat.

Datum Constancie tertio Non. Junii, Indictione septima, regni anno primo.

Es siegelt König Heinrich. — Erhalten; doch die Umschrift: „† HEINRICVS DEI GRACIA ROMANORVM REX. SEMPER AVGVSTVS“ ist etwas beschädigt.

Abgedruckt bei Kopp, Urf. I. 102.

3.

1309, 3. Brachm.

(Original, Pergamen.)

HEinricus, dei gracia Romanorum Rex, vniuersorum hominum in valle vnderwalden inquietudinibus obuiare cupiens, concedit, quod ad nullius secularis iudicis tribunal, sue Maiestatis Consistorio excepto, extra terminos vallis pertrahi debeant, dummodo coram Aduocato suo prouinciali intra fines eiusdem vallis parati sint stare iuri. Literæ valent ad voluntatis sue beneplacitum.

Datum Constancie Tercio Nonas Junii. Indictione VII. Regni Anno primo.

Es siegelt König Heinrich. Die Umschrift des Siegels ist etwas verlegt; — sonst erhalten.

Abgedruckt bei Kopp, Urf. I. 103. — Auch hat eine Abschrift das weisse Buch. Bl. 96.

4.

1316, 29. März.

(Orig., Pergam.)

Ludowicus, dei gracia Romanorum Rex, dilectis fidelibus hominibus vallis et terre vnderwalden privilegia et jura, quæ tres antecedentium Imperatorum litteræ continent, confirmat. Quæ litteræ sunt:

1. Friderici, Jerusalem et Sycilie Regis, qui homines vallis in vnderwalden, quia sponte suum et imperii dominium elegerint, sub sua speciali et imperii protectione recipit. Datum in obsidione fauencie. Anno Millesimo CCXL mense decembr., XIII. indictione.

2. Ruodolfi, qui vallis in vnderwalden libere conditionis existentibus viris gratiam concedit, ut nulli, qui seruilis conditionis extiterit, de eis de cetero iudicia liceat aliquo modo exercere. Datum Baden. Anno Millesimo CC nonagesimo primo, Regni XVIII.

3. Heinrici Regis, qui hominibus in vnderwalden gratiam concedit, ut ad nullius iudicis secularis tribunal, sue Majestatis consistorio excepto, super quibuscunque causis extra terminos vallis pertrahi debeant, dummodo coram aduocato suo prouinciali intra fines eiusdem vallis parati sint stare. Datum Constancie. Anno Millesimo CCC. IX. III. Nonas Junii. Indictione VII. Regni anno primo.

Datum in obsidione oppidi herriden iij. kalend. Aprilis, Regni anno secundo.

Das Siegel Königs Ludwig hängt beschädigt. — Umschrift: „† LVDOVICVS DEI GRACIA ROMANORVM REX. SEMPER AVGVSTVS.“

Abgedruckt bei Ropp, Gesch. d. eidg. Bünde. IV. 2. 462. — Abschrift im weissen Buch. Bl. 96.

5.

1316, ohne Monat und Tag.

(Pergamener Brief.)¹⁾

Lantklüte vnd Eydgnossen von Uri, Schwiz und Unterwalden verbinden sich ewig mit Eiden und Treuen zu Vorsorge gegen die

¹⁾ Schrift und Sprache stammen nicht aus dieser Zeit, wohl eher aus dem Schlusse des 15. oder Eingange des 16. Jahrhunderts; aber der Inhalt ist mit dem Brunner-Bundesbriefe vom 9. Christm. 1315 (siehe Geschftsb.)

Härte und Strenge der Zeit, und um in Frieden und Gnaden Leib und Gut desto besser zu schirmen und zu erhalten. Gaeben ze Bre in dem jare do man zalte von gottes geburte herdan dri-
zechen hundert jar vnd dar nach in dem Sechszehenden jare.

Die Siegel der drei Länder hängen an Schnüren mit den be-
kannten Landesfarben.

6.

1318, 30. Heum.

(Orig., Perg.)

Die Landleute des obern Amtes zu Glarus und des niedern zu Wesen, versprechen, den Frieden, welchen Heinrich, Herr zu Griessenberg, Rudolf, Herr von Arburg, und Herr Hartmann von Ruda, Ritter, Pfleger und Amtleute der Herzoge von Desterreich, mit den Landleuten von Uri, Schwyz und Unterwalden geschlossen hatten, bis zum nächsten ausgehenden Mai „stete ze habenne vnd ze behaltenne.“ Gegeben am Sonntag nach St. Jacobs Dult.

Es siegeln: 1. die Landleute des obern Amtes, 2. die des untern Amtes. — Beide Siegel sind am Rande etwas beschädigt.
Abgedruckt bei Tschudi I. 286 h.

7.

1319, 3. Heum.

(Orig., Perg.)

Heinrich von Griessenberg, Ruodolf von Arburg und Hartmann von Ruda, Ritter, Pfleger und Amtleute der Herzoge von Desterreich, vereinbaren sich in deren Namen mit den drei Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden, wie der am 26. Brachm. d. J. abgeschlossene Friede zu halten sei; wie die Herzoge, die Klöster und deren Unterthanen, ihre Höfe und Güter in den Län-

VI. 7.) der Hauptsache nach gleichlautend: nur sind etwelche Ausdrücke und Sätze geändert; z. B., anstatt: „Wir sin ouch dez vber ein komen daz der Lender | enkeiner“ zc. — heißt es: „Wir synd ouch mere vber ein komen, das der Lendern enkeins noch der Eydgnossen änkeiner bekein gespreche mit den vffern haben sol ane der Eydgnossen Ratt, vnd an jr | vrlöb. Es sol ouch der Lendern änkeins noch der Eydgnossen änkeiner bekein Eyd oder bekein sicherheit thuon, an jr Ratt vnd an jr vrlöb, die wile sy vberherret synd zc.“

bern genießen können; wo und wie Jeder zu seinen Rechten gelange; wie der, während des Friedens beiderseits oder vom Gotteshause Einsiedeln zugefügte, Schaden wieder gut gemacht werden solle, und in welchen Plätzen die Landleute der drei Waldstätte, indem sie keine den Herzogen nachtheilige Bündnisse einzugehen versprechen, von diesen namentlich geschirmt werden sollen.

Gegeben an St. Ulrich's Abend.

Es siegeln: 1) Griessenberg; 2) der von Arberg; 3) Hartmann; 4) die Bürger von Lucern; 5) die Bürger von Zug. Die drei ersten Siegel sind erhalten, die zwei letzten etwas beschädigt.

Abgedruckt Amtl. Samml. eidg. Abschiede I. Beil. 7. — Abschrift weißes Buch Bl. 151—153.

8.

1323, 7. Weinm.

(Orig., Perg.)

Graf Jo. von Arberg, Herr zu Ballensis und Landvogt zu Unterwalden, Schwyz und Uri bekennt, daß die drei Waldstätte ihm, an Statt Königs Ludwig, unter dem Bedingnisse der Gewährung einiger Rechte und Privilegien, zu dem Reiche geschworen haben.

Gegeben ze Weggenriet am Freitag nach sant Leodegarien tage.

Das Siegel des von Arberg fehlt.

Abgedruckt bei Kopp, Urk. I. 137. — Abschrift im weißen Buch. Bl. 99. — Die Urschrift ist im Contexte auf acht Zeilen verlegt.

9.

1332, 7. Winterm.

(Orig., Perg.)

Bundesbrief ¹⁾ zwischen der Stadt Lucern und den Landleuten von Uri, Schwyz und Unterwalden.

¹⁾ Diese Bundesbriefe alle im Archive zu Sarnen sind größtentheils sehr gut erhalten, was wohl dem Umstande zugeschrieben werden mag, daß in Folge einer Bittstellung von Seite Lucerns und Zug (Sarnen, den 5. Jän. 1454), man möge die Worte wegen der Herrschaft Oesterreich, die in ihren Bündnen stehen, aus den Briefen thun und das Reich darein stellen, die Urkunden neu abgeschrieben und besiegelt wurden, während das ursprüngliche Datum stehen blieb.

Gegeben zu Lucern am Samstag vor St. Martin.

Es siegeln: 1) Lucern; 2) Uri; 3) Schwyz; 4) Unterwalden. Das 1. und 2. Siegel erhalten, das 3. beschädigt, das 4. etwas verlegt.

Abgedruckt Geschfrd. VI. 9. — Abschrift weisses Buch, Blt. 3—5.

10.

1336, 18. Brachm.

(Orig., Perg.)

Bestätigung des durch die neun Schidleute der Städte Basel, Bern und Zürich zwischen den Herzogen von Oesterreich und den drei Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden auf zwei Jahre geschlossenen Friedens, von Seite des Bischofs Nikolaus zu Constanz, als Hauptmann besagter Herzoge in Schwaben und Elfaß. Gegeben zu Lucern am Dienstag vor St. Johannes des Täufers.

Siegler: Bischof Nikolaus (beschädigt). — Das Wappen besteht aus einer bischöflichen Mitra, mit zwei herabhängenden Bändern: rechts und links Schwert und Stab; das Schwert hat die Spitze nach unten gefehrt.

Abgedruckt bei Tschudi I. 341. — Abschrift weisses Buch, Bl. 153.

11.

1337, 26. Heum.

(Orig., Perg.)

Anerbieten Kaisers Ludwig, in Folge eines Schreibens an ihn, an die Amtleute und Landleute zu Uri, Schwyz und Unterwalden, denselben wider ihre Widersacher verhilflich zu sein. Doch sollen sie aus ihrer Mitte einen Mann senden, der ihm ihr „leiden und arbeit fur lege.“

Gegeben zu Rotweil des Sampstags nach Sand Jacobs tag. In dem dreivndzweinzigstem iar vnserz Richs . vnd in dem zehenden des Reifertuemz.

Das einst aufgedrückte kaiserliche Siegel fehlt.

Ueberschrift: Den bescheiden mannen . den Amptlütten . vnd den Landlütten . ze Bre . ze Swize . vnd ze Underwalden . vnsern lieben getrüwen .

12.

1338, 8. Mai.

(Orig., Perg.)

Johannes von Hallwil, der Herzoge von Desterreich Hauptman im Thurgau, Argau und Elfaß, urkundet, daß der Comthur des Teutschhauses Hitzkirch, Peter von Stoffeln, mit den Hofleuten zu Sarnen um verseffene Zinse und Nutzungen sich gütlich abgefunden habe.

Gegeben ze Rotenburg am Freitag nach hl. Kreuztag im Mai. Des von Hallwil Siegel ist wohl erhalten am Briefe. Abgedruckt bei Tschudi I. 348.

13.

1338, 8. Mai.

(Orig., Perg.)

Johannes von Hallwil urkundet Namens der Herzoge von Desterreich, daß der Comthur des Teutschhauses Hitzkirch, Peter von Stoffeln, mit den Hofleuten zu Gismil um verseffene Zinse und Nutzungen sich gütlich abgefunden habe.

Gegeben ze Rotenburg am Freitag nach hl. Kreuzes Tag im Mai. Es siegelt Joh. von Hallwil. Hängt etwas beschädigt.

Abgedruckt Geschftfrd. XVIII. 123. — Abschrift weißes Buch, Bl. 154.

14.

1341, 24. Horn.

(Orig., Perg.)

Kaiser Ludwig gibt Eberhard, Grafen zu Nellenburg, seinem Landvogt, und Kunrad von Hofenfels ein Vollmachtsschreiben, um mit dem Ammann und den Landleuten von Unterwalden „ze tai-
dingen . ze reden . vnd ze enden . umb erlich sach . von vnser
„vnd des Reichs wegen.“

Gegeben zu München am St. Matthiastag. In dem sieben . vnd zwainzigstem iare . vnserz Reichs . vnd in dem vierzehenden . des kaisertums .

Das Siegel Ludwigs ist wohl erhalten. (Ein einfacher Adler.) Abgedruckt bei Tschudi I. 367.

15.

1343, 11. März.

(Aus einem vom Rathe in Arau gefertigten und von Sweberus besiegelten pergam. Vidimus d. J. 1402.)

Abt Kunrad von Muri urkundet, daß Johannes von Hallwil, Ritter, welcher den Hof von Boswil mit dem Twinge von der Abtei Zürich kaufte, durch Werner, den Kellner von Boswil, in Anwesenheit der Abtissin Amtmanns, Albr. Beyeler, und ihres Schreibers Johannes, unter dem Sarbach zu Boswil in Gewer gesetzt, und daß, indem Heinrich zu der Müli den Richterstuhl einnahm, und Johannes Keller dem Werner als Fürsprech zur Seite stand, die Twingrechte dieses Hofes (Umfang des Twings, Pfandrecht und Weibel, Maß, Zäunen, Bußen, Fall, Zinstage, Dingtage und Vogtrechte u. s. w.) geöffnet worden seien. Dem Gerichte wohnten ferners bei: Herr Walther von Hünoberg, der die Vogtei in diesem Dorfe von den Herzogen von Oesterreich, „des dü Eigenschaft der vogten ist,“ zu Lehen hatte; Johannes von Hünoberg, Edelknecht, Walthers Bruder; Johannes Weggler von Baden, Schultheiß zu Lenzburg; Benze, sein Sohn; Johannes von Eichberg, Schultheiß zu Bremgarten; Berchtold von Sengen, Heinrich von Gengen, Heinrich Buttenfulz, Joh. von Mörikon, Heinrich Toko, Burkard Scherer, Burger zu Bremgarten; Gerung von Altwys, Joh. Scherer von Billmeringen, Ulrich Scherer von Sarmenstorf, Jost zum Garten, Peter zu der Gebreiten, von Mure, Martin Brunner, von Wile, Walther von Werdolkwile.

Gegeben am Dienstag Reminiscere. — Das Original siegelte Abt Kunrad, die Abschrift d. J. 1402, Donnerstag nach Pfingsten, Meister Sweberus. Dieses Siegel hängt beschädigt.

Abgedruckt bei Dr. v. Liebenau, Tells-Sage. S. 154 ff. — Vergl. J. C. Kopp, Urk. I. 95.

16.

1348, 22. Brachm.

(Orig., Perg.)¹⁾

Wir Wernher der Probst vnd daz Capitel dez Goghus von Snderlappen, dez ordens Sant | Augustins in losen bystum, tün

¹⁾ Als Ergänzung des Geschichtsfreundes (XV. 116.) wird diese Urkunde hier in extenso mitgetheilt. J. Schneller.

kunt alrmenlichem mit disem brieffe, daz wir durch | frid vnd genad vnd durch ganz früntschafft für vns vnd für die vnser, mit dien | frommen mannen dem lantamptman vnd mit dien lantlütten gemeinlich von vnderwalden disent | dem kernwalt über ein komen sin einhellenklach vnd beratenlich, daz der vnser enkeiner | si noch iro enkeinen freuenlich angriffen noch schadigen sol weder an lip noch an | güt ane recht in behein weg, ane geuerde. Wa aber daz beschehe, swaz dem dar vmb | beschehe, vnd waz man dar vmb dem old dien tete, die da geschadiget hettin, dar | vmb sol man von vns vnd dien vnsern vnd gentslich vri vnd lidig sin, | vnd sol enkein klage nach gan. Were och, daz der vnser ieman si, oder der iro ieman | schadigete, vnd der da mit hin kemi, vnd daz zü vns fürte, dez lip vnd güt | füllen wir bi vnsern eiden behan vnd beheften vffen recht, ane geuerde. Were och, daz | der iro ieman, die in iren gerichtten vnd gebieten geseffen werin, zü vns fürin, der | si schadigen woelte, swenne si vns daz vberschefftent, so füllen wir den von vns wisen | vnd ime vnbeholfen sin, oder er tröste denne, daz er si nit ane recht schadige. | Were aber, daz söllich missehelli vf vieli, daz vnser gemeinde düchte dar vmb man | offentlich versagen sölte, so mügen wir inen offentlich versagen mit vnsern brieffen vnd | Ingesigelen virzehen tag vor, ane geuerde. Dirre Dinge sint gezüge die hie | bi waren. Jungher Johans von Attighusen vriie lantamman ze vre, Heinrich von Hunwil | Jungher, Jacob Weidman Amptman ze Swiz, Cünrat vom Bach vnd vlrich Böngartner | vnd ander gezüge. Vnd ze einem steten offenen vrkunde diz dinges hein wir. . der Probst | vnd daz capitel dez egenanten Gohhus von Jnderlappen vnser Ingesigelü gehenket an disen brieff, | der wart gegeben an der zehen thuseng Rittern tag, do man zalt von gottes geburt | drüzehenhundert vnd echtime vnd vierzig Jar.

Beide Siegel hängen. Das Erstere (Maria mit dem Kinde Jesu stehend) verlegt, das Zweite (die sitzende hl. Jungfrau) wohl erhalten. †. Sigill' Interlacensis Capituli.

17.

1350, 8. Horn.

(Orig., Perg.)

Abt Heinrich und das Capitel von Einsiedeln melden den Landleuten von Unterwalden, daß sie wegen Mißhellingen, die sie mit den Landleuten von Schwyz, weßhalb selbe in Bännen gehalten wurden, und mit Andern ihr Eidgenossen „von gemeinsami wegen,“ hatten, „verricht sien,“ und daß in Folge dessen auch sie von den „Bännen,“ in denen sie „von gemeinsami wegen“ waren, losgesagt seien.

Gegeben am Montag nach St. Agathentag.

Abt Heinrich und das Capitel siegeln. Hängen erhalten.

Abchrift im weissen Buch, Bl. 159.

18.

1350, 10. März.

(Orig., Perg.)

Felix de Wintertur, prepositus sancti Johannis, Commissarius, relaxat et tollit auctoritate a sede apostolica accepta, suspensionis et interdicti sententias, quæ latae sunt in personas seu in loca occasione causæ inter Abbatem et Conuentum Monasterii sanctæ Mariæ loci Heremitarum et de Switze, Steina, de Muotental et de Artâ, vallium, villarum vniuersitates, et eorum officiales et complices; attamen ipsis pro penitentia salutari imponit, ut vltra quartum decimum et infra annum septuagesimum constituti infra anni spatium successiue Ecclesiam sancte Marie loci heremitarum visitent, vel centum prandia pauperibus successiue tribuant, vel quinque millia pater noster et quinque millia ave maria deuote perorent, commissa deflendo et flenda. Relaxat quoque in hac parte relaxandas Ecclesias: Buvchs . Stans . Kärns . Sarnon . Alpnach et Giswil . Sahson et Longurn ac ipsarum filias. — Datum Constancie vi. Idus Martii, Indictione tertia.

Es siegelt Felix von Winterthur. — Wohl erhalten.

19.

1350, 10. März.

(Orig., Perg.)

Felix de Wintertur, prepositus sancti Johannis, Commissarius, hominibus utriusque sexus de Vnderwalden instantia Abbatis et

Conuentus sancte Marie loci hermitarum, gratiam concedit, ut eos, qui tempore interdicti, quo cum vniuersitatibus vallium de Switze, de Steina, de Mütental et de Arta innodati erant, extra Ecclesias et cimiteria sunt sepulti, ab omnibus sententiis absolvat, ut isti orationibus et suffragiis adiuuari valeant.

Datum Constantie vi. Idus Martii, Indictione tertia.

Das Siegel des Commissarius ist angehängt.

Vergl. Tschudi I. 384 a.

20.

1350, 10. März.

(Orig., Perg.)

Volricus Episcopus Constantiensis, Commissarius a sede apostolica deputatus, Volricum de Woluenschiess, Ministrum, totamque vniuersitatem in Vnderwalden et omnes utriusque sexus personas ad Ecclesias Parochiales in Buochs, in Stans, in Kerns, in Alpnach, in Sarnon, in Sachseln, in Giswil et in Lungern spectantes, ab excommunicationis, suspensionis et interdicti penis, quæ in eos et Ecclesias præscriptas latæ sunt, „ratione processuum sedis apostolice contra quondam Ludovicum de Bauaria factorum,“ absoluit et relaxat.

Datum Constantie vi. Idus Martii, Indictione tertia.

Das Siegel Bischofs Ulrich hängt etwas verlegt.

21.

1351, 1. Mai.

(Orig., Perg.)

Zürich schließt mit Lucern, Uri, Schwyz und Underwalden einen ewigen Bund.

Gegeben zu Zürich an St. Walburgentag.

Die fünf Orte siegeln. Schwyz hängt etwas beschädigt.

Abgedruckt bei Tschudi I. 391. — Abschrift im weissen Buch, Bl. 5—9.

22.

1352, 4. Brachm.

(Orig., Perg.)

Glarus schließt einen Bund mit Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden „jetwedernthhalb dem Kernwald.“

Gegeben am Montag nach ausgehender Pfingstwoche.

Es siegeln: Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus. Zürich und Schwyz hängen unverfehrt; die Uebrigen etwas abgenützt.

Abgedruckt bei Tschudi I. 407 b. — Abschrift im weissen Buch, Bl. 14—17.

23.

1352, 27. Brachmonats.

(Orig., Perg.)

Zug schließt einen Bund mit Zürich, Lucern, Uri, Schwyz und Underwalden.

Geben zu Luzern an der nechsten Mittwochen nach St. Johannisstag ze Sungichten.

Die Siegel aller sechs Orte hängen.

Abgedr. Amtliche Sammlung der eidg. Abschiede. Beil. 18. Geschftsd. VI. 12. — Abschr. weisses Buch, Bl. 10—14.

24.

1352, 14. Herbstm.

(Orig., Perg.)¹⁾

Herzog Albrecht von Oesterreich, „verricht“ durch Markgraf Ludwig von Brandenburg mit dem Ammann, Rath und der Gemeind des Landes Unterwalden, stellt diesen einen Gegenbrief aus. Beide Parteien behalten sich ihre Rechte in Entlebuch, und andere erworbene Rechte vor, und versprechen gegenseitig, die ihnen Verpflichteten zur Abtragung ihrer Schulden zu verhalten. Unterwalden soll sich zu Albrechts und seiner Erben Landen nicht verbinden.

Gegeben zu Brugg im Argau an des heiligen Chrus tag ze Herbst.

Das Siegel des Herzogs ist wohl erhalten²⁾.

¹⁾ Die Urkunde findet sich an vier Orten durchlöchert.

²⁾ Abgedruckt bei Tschudi I. 419 b. — Abschrift im weissen Buch, Bl. 155.

25.

1352, 23. Herbstm.

(Orig., Perg.)

Ludwig, Markgraf von Brandenburg 2c. urkundet, daß er seinen Oheim, Herzog Albrecht von Oesterreich, mit den Amt- und Landleuten von Unterwalden „ietweder halb dem kernwald“ der Kriege und Aufläufe halber „vericht“ habe. Die Gefangenen sollen beiderseits „ledig“ sein.

Gegeben zu Zürich am Sonntag nach Matthäustag.

Es siegelt der Markgraf. Hängt. Der einfache Adler trägt die Umschrift: „† S . SECR . LV DOW . MARCHIOIS . BRADEB .“

Joh. de Kochebus notarius.

Abgedruckt bei Tschudi I. 421 b. — Abschrift im weissen Buch, Bl. 154.

26.

1353, 6. März.

(Orig., Perg.)

Ewiger Bund zwischen Schultheiß, Rath, Zweihundert und Bürgern der Stadt Bern, und den Landammannen und den Landleuten zu Uri, Schwyz und Unterwalden.

Gegeben zu Lucern am sechsten Tag März.

Siegeln die vier handelnden Orte; Bern und Uri besser erhalten denn die Uebrigen.

Abgedruckt Tschudi I. 422 ff. — Amtl. Sammlung I. Beil. 19.

27.

1353, 7. März.

(Orig., Perg.)

Die Städte Zürich und Lucern geben die Gegenversicherung, von den Waldstätten auch für Bern sich mahnen zu lassen.

Gegeben zu Lucern am 7. Tag März.

Beide Siegel sind angelegt, aber nicht mehr vollständig.

Abged. bei Tschudi I. 424 b.

28.

1362, 23. März.

(Orig., Perg.)

Herr Johann Richer von Mengen, Leutprieſter zu Lungern, gelobt eidlich, weder Landmann noch Landweib „von Unterwalden

ebrunt dem kernwald," und keinen ihrer Eidgenossen, weder mit geistlichen noch mit weltlichen Gerichten zu „bekümmern“: „ich welle dene von iemane darum do recht nemen ze sarnun vor dien Lantliuten, dc mag ich wol tuon von des einunges wegen, so si von Mir genomen hand, als vme das schwert zücken, dc ich ze giswil tetta, vnd dc menlich in der Eidgnosschaft von des einungen wegen . . . von Mir vnbekümert sol sin.“ — Zeugen: Gilio, Leutpriester zu Sarnen; Görio von Hunwil, Landammann „obrunnt dem Kernwald“; Ruodolf von Haltun; Hans von Bittrüngen; Berchtold von Zuben; Gilio Trachsel; Jeni ab Egga.

Gegeben am Mittwoch vor Mittefasten.

Es siegelt Herr Johannes, Decan von Stans. — Gut erhalten.

29.

1365, 28. Christm.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Thoman am Sitin, der sich wider Landammann und die Landleute von Unterwalden verschuldet hatte, und deshalb durch den Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich in's Gefängniß gelegt, auf Bitte der erstern aber wiederum freigelassen wurde. — Zeugen: Her Ruodolf von Adlinkon, Ritter; Wolrich Maness; Gudenz von Hoffstetten; Wolrich von Beggenhofen; Heinrich Meis; Johans von Hasel; Johans Grishoobt, Burger von Zürich.

Gegeben zu Zürich an der hl. Kindlin Tag in Weihnachten.

Es siegelt Eberhard Mülner, Ritter. Ist erhalten.

30.

1367, 20. März.

(Orig., Perg.)

Jenni Heiden von „Cherns“, Landmann zu Underwalden, schwört in Sarnen an dem Grunde öffentlich vor den Landleuten Urfehde, daß er keinen Unterwaldner schädigen und nie außer dem Lande wohnen wolle, es seie denn, um zu den Heiligen zu fahren, oder an den Sold, oder des Kaufes wegen. Zeugen: Görio von Hunwil, „wilunt Landammann ze Underwalden, obrunnt dem Chernwalde“; Ruodolf von Haltun; Arnold von Dmisried; Gilio

Uder-der-flue¹⁾; Beli an den Steinen; Beli von Rüdli; Glaws des Wirz.

Gegeben am Samstag vor U. Frauentag im März.

Das Siegel des von Hunwil hängt erhalten.

31.

1367, 20. März.

(Orig., Perg.)

Jenni Heiden von Kerns und dessen Ehefrau Gemma, schwören den Landleuten „obrunten dem Chernwalde“ Urfehde, wofür Jenni ab Egga, Andresen ze dien Hofen, Jennin Wigkin, Eglolfen ob dem Brunnen, Heinin Grettun, Heinin Büttener, Jennin Büttener, Andresen ze dien Müli, Andresen Ziesigken, Ernin Heiden mit hundert Gulden zu haften versprechen. — Zeugen: Görio von Hunwil, Landammann „obrunten dem Chernwalde“, Ruodolf von Hattun, Arnold von Homesried, Gilio Uder der flue, Beli von Rüdli, Beli an den Steinen, Glaws des Wirz²⁾.

Gegeben am Samstag vor U. Frauentag im März.

Das Siegel des Landammanns ist dem Briefe angelegt; im Bilde ein aufrecht schreitender Wolf. — Andere wollen darin einen Hund (Hundwile) erkennen. Die Originalien im Archive zu Sarnen weisen aber entschieden auf einen ausgeprägten blutlehzenden lupus hin. So auch Stumpf's Chronik, Ausg. 1606. fol. 524 a.

32.

1368, 7. Brachm.

(Orig., Perg.)³⁾

Hermann, Vogt zu Wolhusen, urkundet im Namen der Durchlauchten Herren von Oesterreich, wie Arnold von Omsried und Wolrich an Stein und die Kirchengenossen von Alpnach von Frau Margaretha, Gräfin von Strassberg, Frau zu Wolhusen, verbei-

1) Die „unter der Flue“ blühten im 14. und 15. Jahrh. in Kerns, und sind verschieden von den „von Flue“ in Sachseln.

2) Diese Männer bildeten damals ohne Zweifel die Regierung von Obwalden.

3) Eine beglaubigte Abschrift von Archivar J. Schneller liegt im Kirchenkasten zu Alpnach. — Auch hat das weisse Buch eine Copia des Briefes. (Bl. 156, 157.)

ständig mit Junker Walthar von Grünenberg, sich losgekauft haben um dreihundert zehnthalb Pfund Pfening Stebler¹⁾. — Zeugen: Junker Heinrich von Lichtenberg, Frei; Herr Peter der Truchseß, Ritter; Herr Cunrat, Kirchherr zu Ronnos; Heinrich von Saffaton; Johans Ruost; Wolrich Ruost auf dem Thor; Heinrich Muos, Ammann der Frau von Strassberg.

Gegeben am siebenten Tag Brachmonat.

Es siegeln: 1) Vogt Hermann; 2) Gräfin Margaretha; 3) Heinrich von Grünenberg. — Alle drei Siegel sind wohl erhalten. Die Gräfin hält zwei Wappenschilder in den Händen.

33.

1370, 7. Weinmonat.

(Orig., Perg.)

Bürgermeister, Rätthe, Zunftmeister und Bürger der Stadt Zürich, Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt Lucern, Ammann, Rath und Bürger der Stadt Zug, zu Negeri und die in das Amt gehören, und Ammann und Landleute der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden, schließen ein Verkommniß, das nach einer Hauptbestimmung der Pfaffenbrief genannt wird²⁾.

Gegeben am Montag nach St. Leodegarientag.

Es siegeln die sechs Orte. No. 1, 4, 5 sind wohl erhalten; 6 theilweise; 2 zertrümmert.

34.

1373, 14. Mai.

(Orig., Perg.)

Johannes von Waltersperg, Landammann zu Unterwalden nid dem Wald, und Ruodolf von Halton, Landammann zu Unterwalden obrunt dem Kernwald, urkunden, daß nach Spruch des eidgenössischen Schiedgerichtes, bestehend aus Peter von Gundoldingen, Schultheiß zu Lucern, Johann dem Maier von Derxveld,

¹⁾ Im J. 1369, 10. Jän. quittirte die Gräfin. Das Original dieser Quittanz liegt im Kirchenkasten von Alpnach, und ist im Geschftsb. XVII. 261 abgedruckt.

²⁾ Die Urkunde ist sehr schön geschrieben, aber etwas verlegt. — Abgedruckt Geschftsb. VI. 18. — Abschrift weißes Buch, Bl. 37—39.

Landamman zu Bre, Chuonrat ab Jberg, Landamman zu Switz, die Steuer, welche einige Landleute von Ob- und Nidwalden ehemals dem Graf Ymer selig von Strasberg und Jost von Ruswil, seinem Amtmann, und dann der Gräfin Margaretha selig von Strasberg und Wolhusen zahlten, nur eine erbetene Steuer sei, die sie wegen Schirm gegen Entlebuch durch den Wald her, der Herrschaft von Wolhusen, so lange diese Herrschaft währte, zu entrichten sich gütlich herbeiliessen, so daß diese Steuer Peter von Thorberg, Ritter, zu Handen der Herzoge von Oesterreich nicht von Rechts wegen fordern könne. Als Zeugen hiefür traten auf: a) zu Stans unter der Linde an der Spilmatten: Bolrich der Amman von Wolfenschieffen, Heinrich am Kilchweg, Johannes Sulzmatter, Jacob an der Spilmatt, Walther am Spilhof, der ältere, Bolrich Sünder, Wernher Funzi, Johannes Spilmatter, Heinrich an der Spielmatt, Berchtold Gander, Glaus Suter, Bolrich von Obstallden, Thoman Lamli, Welti zem Umbweg, Jenni Lussi, Heini ze Brunnen, Chuoni Leimmer, Heini Pfister von Nekried, Jenni Blesi, Werne ze Obrost, Jenni Trutman; b) zu Sarnen an dem Grund: Bolrich Rüssegger, Ruodolf von ob Brugg, Jacob am Rietle, Jost von Rüti und Peter Stufin. Diese bezeugten, es zu Giswil gehört zu haben, da Graf Ymer mit Jost von Ruswil vor die Kilcher daselbst kam; c) von Sachseln bezeugten es: Walther Stecken und Ruodolf Egerder. d) Beschworen es: Peter Trachs und Ruodolf an dem Buele.

Gegeben zu Unterwalden am vierzehnten Tag Meien.

Es siegeln die Ammanne und Landleute von Ob- und Nidwalden mit ihrem gewöhnlichen Landesiegel. (Erhalten.)

35.

1375, 16. Jänner.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Heini Katrinen wegen Mißethat, so er leider gethan hat.

Gegeben zu Sarnen am St. Antonienabend.

Siegler: Walther von Hunwil, Edelknecht, z. J. Landamman zu Unterwalden ob dem Kernwalde. — Das Siegel ist erhalten.

36.

1375, 8. März.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Peter von Eich, aus Münster, wegen Kopfdiebstahles. Zeugen: Hartmann von Stans, Heini Zilmann, Heini Frölich, Jegli Metzger, Claus Zangli, Jenni Groß, Burger zu Lucern.

Gegeben im achten Tag März.

Es siegeln: Junker Pentelli von Galmaten, Burger zu Lucern, und Walther von Hunwil, Landammann von Unterwalden ob dem Kernwald. — Beide Siegel hängen erhalten.

37.

1375, 15. Weinm.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Claus von Meilan am Zürichsee, wegen begangenen Diebstahles. Zeugen: Berchtold von Zuben, Ruof Unter der Fluo, Arnold von Dmsried, Ulrich an Stein, Ulrich von Rütli, Claus des Wirz, Ulrich Koto, Wernher Seilli, Ulrich Meder, Werner Hagmann, Heinrich von Cüa.

Gegeben am St. Gallen Abend.

Des Landammanns Walthers von Hunwil Insiegel ist dem Briefe noch angelegt.

38.

1376, 23. Brachm.

(Orig., Perg.)

Urfehde des Heini Katrinen von Sachseln wegen „sündlichen Dingen.“ Zeugen: Junker Berchtold von Zuben, Ruof Unter der Fluo, Arnold von Dmsried, Ulrich an Stein, Ulrich von Rütli, Gilio Unter der Fluo, Wernher Seilli, Ulrich Meder, Hans Brauwe, Wernher Hagmann, Walther Sigrift, Wernher von Bürglon, Landleute zu Unterwalden.

Gegeben am St. Johannes Abend.

Das vorige Standeshaupt siegelt.

39.

1381, 13. Brachm.

(Orig., Perg.)

Peter von Gundelbingen, Schultheiß, Heinrich von Mose und Arnold von Emmen, Bürger der Stadt Lucern; Johannes Hösche, Bürger der Stadt Zürich; Kunrad der Frauen, d. J. Ammann, Johannes von Rubenz, Landmann von Uri; Gilge von Engiberg, Cuoni von Stoffach und Cuoni Lilli, Landleute zu Schwyz, einigen durch einen Spruch Berchtold von Zuben, Landammann ob dem Kernwald, Johannes Spilmatter Landammann nid dem Kernwald, und die Landleute insgesammt von Unterwalden, mit Ulrich von Bubenberg, Schultheiß, Rath und Bürgern der Stadt Bern, wegen des Schadens, welchen Erstere dem Peter von Rinkenberger, der mit Bern verburgrechtet war, durch Eroberung seiner Beste zugefügt hatten. — Gegeben am Fronleichnamstag U. Herrn.

Das Siegel Peters von Gundelbingen hängt beschädigt.

Abgedruckt Tschudi I. 503 b.

40.

1382, 13. Horn.

(Orig., Perg.)

Unterwalden „ietwederthalb dem Kernwald“ erklärt auf einer Gemeinde zu Wiffertlon: Johannes von Waltersberg, Walther von Hunwil¹⁾, Landleute zu Unterwalden, und Walther von Tottikon, und alle ihre Nachkommen, seien, weil sie durch diese in großen Schaden und in Scham gekommen (Rinkenberger-Handel), von allen Aemtern ausgeschlossen.

Gegeben an St. Valentins-Abend.

Das Landesiegel hängt erhalten.

Abgedruckt bei Tschudi I. 504 b.

¹⁾ Walther von Hunwil erscheint urkundlich als Landammann in Obwalden: 16. Jän., 19. Horn., 8. März und 15. Octob. 1375 (Archiv Obwalden und Gemeindelade Kerns), 23. Juni 1376 (Archiv Obwalden) und 12. Octob. 1380. (Gemeindelade Lungern.)

41.

1382, 5. Mai.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Claus Metler aus Sigriswil¹⁾, Landmann zu Unterwalden, wegen übertretenen Gebotes der Landleute. — Zeugen: Görigo von Zuben und Heini von Bürglon, des vorgenannten Claus Metler's Schwager, Peter Stalder, Claus Burdhart, Erni Lachmann von Sarnen und Heini Zum-Bach, der jüngere.

Gegeben nach des hl. Crüzestag ze Meien an dem nechsten zistag.

Landammann Berchtold von Zuben siegelt. Das Siegel stellt ein lateinisches S, mit je einem Stern in den beiden Krümmungen, vor. Umschrift: † S. Berchtoldi de Zvben.

42.

1387, 6. Augstm.

(Orig., Perg.)

Herr Heinrich, genannt Schulthezz, Leutpriester zu Lungern, dessen Sohn Peter wegen begangenen Diebstahls vom Ammann und den Landleuten zum Tode verurtheilt, aber auf die zu Sarnen an dem Grund geschehene Fürsprache des Leutpriesters begnadiget ward, bezahlt den Landleuten 100 Pfund Pfennige als Sühne. — Zeugen: Berchtold von Zuben, Petermann von Halten, Wolrich von Müdli, Wernher Hagmann, Ruoff Unter der Flue, Claus Burfarz, Heini von Zuben, Heini von Bürglon, Heini von Cüa, Heini in der Matt, Andrest Zhoulpffen, Heini Wirz, Voli Kolb, Claus Heinrihe, Heini von Wennishusen, der Meier von Gismil, Welti Fröwi, der Truz von Wiffserlen, Heini Swendiner, Heini von Wiffserlen, Erni Lego, Claus In der Matt, Heini Frieso, Heini Scherrer, Peter von Wennishausen, Heini von Diegoswand, Heini von Wolffenschieffen, Heini Imwichel, Claus von Einwil, Heini Heinrichz, Heini von Telligon, Heini Zhimmermann²⁾.

Gegeben am Dienstag vor St. Laurentztag.

Es siegelt der Leutpriester. Das Siegel ist erhalten. (Die Mutter Gottes mit dem Kinde, und darunter ein betender Priester.)

1) Der Hof Sigriswil wird vermuthlich in die Schwende, Pfarrei Sarnen, zu versehen sein.

2) Diese Männer waren damals wohl die Spizen des Landes.

43.

1388, 11. Herbstm.

(Copie, Papier.)

Schultheiß, Rath, Burger und Gemeinde der Stadt Bern nehmen Maier, Rath, Burger und Gemeinde zu Neuenstadt, unter Schloßberg, im Bisthum Lausanne gelegen, in's Burgrecht auf, wofür diese alljährlich auf St. Andreastag eine Mark feinen Silbers nach Bern entrichten sollen.

Gegeben am eilften Tag des Herbstm.

Das Original wurde mit dem Stadtsiegel von Bern beglaubiget.

44.

1392, 17. Augstm.

(Orig., Perg.)

Urtheil vom Ammann und den Landleuten zu Unterwalden ob dem Kernwald über Peter von Wennishusen, eines Kopfdiebstahles halber.

Gegeben am Samstag nach U. Frauentag zu Mitten Augsten.

Das Landesſiegel von Obwalden hängt.

45.

1392, 28. Weinm.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Peter von Wennishusen, wegen eines begangenen Diebstahls. Er schwört, nie mehr in die Eidgenossenschaft zu kommen, es sei denn, er werde von den Obwaldnern berufen.

Gegeben am St. Simon und Judastag.

Das Siegel Wernhers Seili¹⁾, Ammanns in Unterwalden ob dem Wald hängt. (Ein Thurm mit drei Zinnen und mit einem engen, mehr in die Länge gezogenen Eingange.) Umschrift: † S. WERNHERI DCI SEILLI.

¹⁾ Seili erscheint amoch als Haupt von Obwalden 1385 (Zeugherr Wirz); 1390, 8. Brachm. (Theillade Schwendi); 1391, 18. Mai (Eidg. Absch. I. 21); 1395, St. Jacobstag (Theillade Ramersberg); 1396, 12. Weinm. (Archiv Schwyz).

46.

1398, 4. Heum.

(Orign., Perg.)

Beilegung eines Anstandes zwischen Lucern und Uri wegen Johannes von Mos von Altdorf (dessen Frau war Margareta), „der etwa vil ist von sinen wegen mit Römischen gerichten ze banne getan,“ durch Gilgen von Engiberg, Bernhern Stapher, Bolrich Fügli und Bernhern Marquart von Swiz, und durch die von Unterwalden: Clausen von Rütli, Ammann ob dem Kernwald, Görien von Zuben, Ruodolf unter der Flue, Hartmann Zelger und Heinrichen Spilmatter.

Gegeben am St. Ulrichstag.

Es siegelt die Stadt Lucern. — Hängt.

